

70. JAHRGANG
Februar 2021

Nr. 2/2021

seit 142 Jahren
Miteinander - Füreinander

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



Foto:H-W.Fitz

Werden wir so schöne Wintertage noch einmal bekommen?

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nicht alt werden.

Franz Kafka

Wir wünschen Ihnen, daß Sie sich diese Fähigkeit erhalten und trotz Coronazeiten und Lockdown auch Schönes dabei erkennen.

Bleiben Sie gesund und dem Bürgerverein treu, damit wir uns hoffentlich bald im größerem Rahmen wiedersehen.

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten, Informationen und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel. 891631
hans-wernerfitz@alice-dsl.de

Geschäftstelle:

Marianne Nuskowski,
Wittenbergstr. 8
22761 Hamburg,
Tel. 8903192

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDE33XXX

Vorstand:

1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski
Tel. 8903192
Marianne.Nuskowski@bbv1879.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
Tel. 53276134
Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Gisela Baasch
Tel. 397230
giselabaasch@gmx.de

Beisitzer:

Manfred Hümmer, Tel. 896686
Hans-Werner Fitz, Tel. 891631
Ursula Fitz, Tel. 891631
Andreas Reiss, Tel. 8903192

1. Schriftführer:

1. Schriftführer, Dietrich Böhring,
Tel. 8992886
2. Schriftführer, Peter Feddersen,
Tel. 896259

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner, Tel. 53276134
Gisela Baasch, Tel. 397230

Sozialausschuss:

Petra Liedtke; Tel. 895565
Erika Höpke; Tel. 35075758

Kommunal- und Verkehrsausschuß:

Ingeborg Burow, Tel. 8991229
Andreas Reiss, Tel. 8903192

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Hans-Werner Fitz, Tel. 891631
Gisela Baasch, Tel. 397230
Renate Weidner, Tel. 53276134

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde
Telefon: 04542 - 995 83 86,
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im Februar und März

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

4.2.	Christel Schnitzler	9.3.	Kerstin Kuhlmann
6.2.	Günter Wolczik	10.3.	Ilona David
6.2.	Bettina Schwerend-Ernst	11.3.	Gabriele Wenslaf
9.2.	Claus-Dieter Heitsch	11.3.	Elke Meyer
9.2.	Gerhard Wittern	11.3.	Traute Wohld
10.2.	Wilhelm Gergert	12.3.	Sabine Remstedt
10.2.	Edith Totzke	19.3.	Brigitte Groß-Prompe
13.2.	Gerd Harder	21.3.	Melitta Bergholz
13.2.	Marion Albrecht	22.3.	Lore Kunkel
16.2.	Hans-Joachim Prompe	25.3.	Dieter Rimbach
22.2.	Lisa Müller	24.3.	Renate Weidner
25.2.	Erika Olm	28.3.	Harri Porten
		29.3.	Holger Burzler
2.3.	Irmtraud Böhring	30.3.	Josef Steinitz
6.3.	Jan Kschonnek	30.3.	Kaya Wurf
8.3.	Jürgen Wüsthoff	31.3.	Hans-Werner Fitz
8.3.	Teresa Beier		

Aus Datenschutzgründen erwähnen wir
die runden Geburtstage nicht mehr.

Wichtiger Hinweis: Wer aus Datenschutz-(DSGVO) oder anderen Gründen nicht mit dem Geburtstag oder als Jubilar erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen können.

Wie wir erst eben erfuhren, ist unser Mitglied

Sybille Breckwoldt

* 21.4. 1943

am 24. Dezember 2020 nach langer schwerer Krankheit verstorben.

Unsere Gedanken sind bei ihrem kranken Mann.



Veranstaltungskalender

Unsere Veranstaltungsseite schrumpft!

Pläne und Ideen haben wir einige. Nur die Corona Pandemie lässt vieles in die Schublade wandern für wieder freiere Zeiten. Unser Versammlungstermin im Januar 2021 ist in einer Luftblase zerplatzt. Der Lock-down zwingt uns achtsam zu sein und Kontakte zu meiden. Die Ersten der älteren Generation warten auf ihren Impftermin. Es ist wichtig sich impfen zu lassen nur so haben wir eine reelle Chance am Leben wieder aktiv teilzunehmen. Wollen wir hoffen, dass der Impfstoff irgendwann für alle ausreichend zur Verfügung steht. Was aber trotzdem jeder machen sollte, auch ohne festen Termin, regelmäßig mindestens für eine Stunde einen Spaziergang zu unternehmen. Sonst droht vom vielen Sitzen die Thrombose Gefahr. Aus dem Grunde bleiben die Spaziergänge im Volkspark bestehen. **Jeden Dienstag am 02., 09., 16. und 23. Februar 2021 um 14:30 Uhr** spazieren wir einzeln mit viel Abstand durch den Volkspark.

Donnerstag, 11.02.2021 unsere geplante Mitgliederversammlung um 19 Uhr. Ob wir uns treffen dürfen ist eher fraglich, da jeder Kontakte meiden soll.

Donnerstag, 11.03.2021 unsere geplante Mitgliederversammlung um 19 Uhr. Ob wir uns treffen dürfen, entnehmen Sie der März Ausgabe.

Aktuelle Informationen

Wir hatten im Dezember kurzfristig dazu aufgerufen im Restaurant Tunci das Mittagsangebot Grünkohl mit Kassler zu bestellen. Es sind zahlreiche Bestellungen eingegangen. Dafür möchte sich das gesamte Team recht herzlich bedanken. Natürlich können sie auch weiterhin unsere Unterstützung gebrauchen, denn auch denen steht das Wasser bis zum Hals. Viele Restaurants und Imbisse bei uns um die Ecke sind auf unsere Hilfe angewiesen. Ob wir in den Supermarkt zum Einkaufen gehen, wo wir viele Kontakte haben mit anderen Kunden oder uns Essen vom Restaurant oder einen Imbiss holen, wo die Kontakte minimal sind, sollte

uns zum Nachdenken anregen was ist besser für jeden.

Baustellenbegehung am Bahrenfelder Steindamm Ecke Thomasstr./ Bahrenfelder Straße. Sicher wissen es schon einige, aber trotzdem Erwähnungswert. Ab der genannten Straßen Richtung Altona fährt der 2er Bus wieder die gewohnte Strecke. Auch für den Autoverkehr ist es als Einbahnstraße eingerichtet. An der Kreuzung hat man die Lichtanlagen entfernt und es entsteht ein Kreisverkehr ohne Ampeln. Der Umbau soll Ende August 2021 abgeschlossen sein. Der neu geplante S-Bahnhof befindet sich im Bau und soll laut Plakat ca. im Dezember 2021 fertig sein. Seit einiger Zeit fährt die Linie 2 über Altona weiter zum Fischmarkt, zur Hafencity, zum Hauptbahnhof bis zur Endhaltestelle Berliner Tor.



Hamburg hilft Senioren

Sie fühlen sich einsam, suchen jemanden, mit dem Sie am Telefon reden können? Oder benötigen Sie Unterstützung bei Einkäufen oder einen Botendienst? Möchten Sie den PC oder das Handy nutzen, um mit anderen den Kontakt zu halten und plötzlich funktioniert nichts mehr? Benötigen Sie eine Ansprechperson für gesundheitliche und pflegerische Fragen? Dann können Sie über das Corona-Hilfetelefon Unterstützung bekommen: Rufnummer 428288000. Auch unter der E-Mailadresse (hamburghilftsenioren@service.hamburg.

de) sind Ansprechpartner zu erreichen.

Kontakt mit den Angehörigen

Der persönliche Kontakt zu den Angehörigen ist wichtig. Wenn Sie z.B. einen Laptop zu Hause haben, können Sie auch mit dem Computer den Kontakt zu den Familienangehörigen haben. In einem Laptop sind immer eine Kamera und ein Mikrofon eingebaut. Sie können Ihre Angehörigen also sehen und hören, wenn Sie sich über den Computer unterhalten möchten. Wenn sie sich dazu näher informieren möchten, unterstützt Sie z.B. die Bücherhallen Hamburg dabei. Hier ist der Link zum Projekt der Bücherhallen „Silber und Smart“ <https://www.buecherhallen.de/silber-und-smart.html>. Telefonisch erreichen Sie Frau Lotte Astrid Hobby und ihr Team vom Projekt „Silber und Smart“ unter der Rufnummer 040 43263783.

Wer erinnert sich?

Wer kann sich noch erinnern, was für ein Haus hier stand und welche Vergangenheit es hatte? Standort Friedensallee gegenüber der Grünebergstraße.

Bitte bei Marianne Nuzkowski melden, wer etwas dazu weiß



Fortsetzung Jahresrückblick 2019

In unserer Januar Ausgabe hatten sie die Möglichkeit den ersten Teil des Jahresrückblick 2019 zu lesen. Wie spiegelt sich der Rückblick unseres Vereinslebens wider? Belebt, freundlich, lachend, aktiv und immer hoch interessiert mit neuen Mitmenschen, aktuellen Berichten und dem Umbruch unseres Stadtteil Bahrenfeld. Die Lust auf das kreative Leben ist in unserem Verein ungebrochen. Das Schöne daran, jede Bahrenfelderin oder Bahrenfelder kann dem Verein beitreten, egal wer er ist oder wo er herkommt.

Nun folgen ein paar statische Zahlen. Der Kassenabschluss wurde ordnungsgemäß zum 31.12.2019 abgeschlossen und am 06.02.2020 durch unsere Kassenprüfer Frau Gisela Krüger und Herrn Horst-Werner Liedtke geprüft und der Bericht unterzeichnet. Bei Fragen von Mitglieder*innen gewährt die Schatzmeisterin nach Terminabsprache Einsicht in die Bu-

chungsunterlagen.

Zum Ende des Jahres 2019 waren wir 194 Mitglieder davon 122 weiblich, 72 männlich, darin sind 40 Ehepaare und 114 Einzelpersonen enthalten. Also die Frauenquote hat der Verein zur vollsten Zufriedenheit erfüllt! Nur die Männerquote schwächelt ein wenig.

Gedenken wollen wir derjenigen Mitglieder, die 2019 für immer von uns gegangen sind. Herr Peter Steinfeldt, Frau Edith Müller, Frau Wilma Frank, Frau Helga Becker und Frau Anita Schüning.

Für besonders langjährige und treue Mitgliedschaft möchte sich der Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V. bei folgenden Personen ganz herzlich bedanken und gratulieren. Eine gebührende Ehrung findet nach der Pandemie in einem feierlichen Rahmen statt. Wir gratulieren für 62 Jahre Frau Anneli Düwel, für 52 Jahre Herrn Günter Wolczik, für 47 Jah-

re Herrn Manfred Hümmer, für 46 Jahre Frau Hannelore Hatje, für 45 Jahre Frau Waltraut Ziegler, für 40 Jahre Frau Erika und Herr Wolfgang Tuschwitz, für 35 Jahre Frau Annetregret und Herr Jan Kschonnek und Frau Christa Kuhlmann, für 25 Jahre Frau Ursula Reents, Frau Angelika Gardiner, Herr Dr. Hans Breil, für 20 Jahre Frau Waltraut Werner, Frau Ingeborg Burow und Frau Hildburg Osterkamp. Ein ganz großes Dankeschön geht an alle, die uns unterstützt haben, sei es mit Inseraten in unserem Monatsblatt, mit Spenden verschiedenster Art und ehrenamtliche Referenten, sowie das Mercure Hotel am Volkspark, die Luther Gemeinde und die Paul-Gerhard Gemeinde. So vertieft sich unser gemeinsames Denken und Handeln.

Seit 142 Jahren - Miteinander - Für einander -

Marianne Nuszkowski

Mal was anderes, heute:

Wir lernen „coronisch“

Haben Sie vor einem Jahr gewusst, was ein „Inzidenzwert“ ist? Wussten Sie, dass die Kassiererin im Supermarkt und der Busfahrer „systemrelevant“ sind? Haben Sie sich jemals Gedanken über den Unterschied zwischen „Präsenz-, Distanz- und Hybridunterricht“ gemacht? Und was sind „Aerosole“, „Vaccine“ und „PCR-Tests“? Und überhaupt: Erklär mir doch bitte jemand mal, was genau der Unterschied zwischen „Corona“, „Covid-19“ und „SARS-CoV-2“ ist. „Zoom-Konferenz“, „Homeoffice“, „Herdenimmunität“, „STIKO“, „RKI“, „R-Wert“. Das Wort Epidemie war wohl jedem ein Begriff, nun haben wir es aber mit einer „Pandemie“ zu tun. Sie zwingt uns, durch eine „FFP-2-Maske“ geschützt, mit „1,5

m-Abstand“ einkaufen zu gehen und an der Kasse „kontaktlos“ zu bezahlen, und das nicht nur als „Risikogruppe“. Die Wissenschaftler erklären uns, dass dieser neuartige Impfstoff keiner wie die bekannten ist, sondern auf einer „Messenger-RNA“ basiert. Leider gibt es auch so schreckliche Worte wie z.B. „Triage“, ein Wort, von dem man hofft, dass es nie zur Anwendung kommen muss.

Wir haben im Laufe des letzten Jahres eine Fülle von neuen Vokabeln lernen müssen, angefangen bei „AHA-Regeln“ bis „Virusmutation“. Das Robert-Koch-Institut gibt uns täglich die neuesten Zahlen der Neuansteckungen, der Todesfälle, der Patienten auf den Intensivstationen. Jeder von uns hat si-

cher inzwischen von jemandem aus dem Bekannten-, Nachbarschafts-, Kollegen- oder Verwandtenkreis gehört, der eine SARS-CoV-2-Erkrankung durchgemacht hat. Wir können alle etwas dafür tun, dass es nicht noch schlimmer wird. Die Regierung, die Ärzte, das RKI, die Medien, alle geben uns Tipps und Hinweise, wie wir uns verhalten sollen. Wenn sich alle daran halten, werden wir Corona in den Griff kriegen und baldmöglichst verjagen. Ich freue mich schon auf den Tag, an dem der bunte, Krönchen geschmückte Ball im Nirvana verschwindet und uns zuruft: „Ihr habt mich vertrieben, so ein Mist, dabei wollte doch ich euch den Garaus machen!“

Gisela Baasch

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Wie die Nazis Ottensen flächenmäßig halbierten und damit Bahrenfeld erheblich vergrößerten

1889 wurde die seit 1871 selbständige Stadt Ottensen-Neumühlen mit seinen 7,04 qkm in Altona eingemeindet. Im darauffolgenden Jahr 1890 wurde Bahrenfeld (6,03 qkm) zusammen mit Oevelgönne und Othmarschen das gleiche Schicksal.

Zu Ottensen gehörte bis 1937 nicht nur sein Kerngebiet von der Palmille-Elbchaussee bis zur S-Bahnlinie Altona-Bahrenfeld, sondern darüber hinaus auch die sogenannte Ottensener Feldmark mit dem Gebiet nördlich der S-Bahnlinie mit den bei-

den Ottensener Friedhöfen Diebs- teich und Bornkamp, dem alten Ex-erzierplatz, der sich an die Friedhöfe anschloss, wo Pfingsten 1904 die erste deutsche Fußballmeisterschaft ausgetragen wurde und dem Wins- burg und bildete hier eine Grenze zu Eidelstedt und Langenfelde. Die westliche Begrenzung waren die Straßenzüge Bornkampsweg und Schnackenburgsallee.

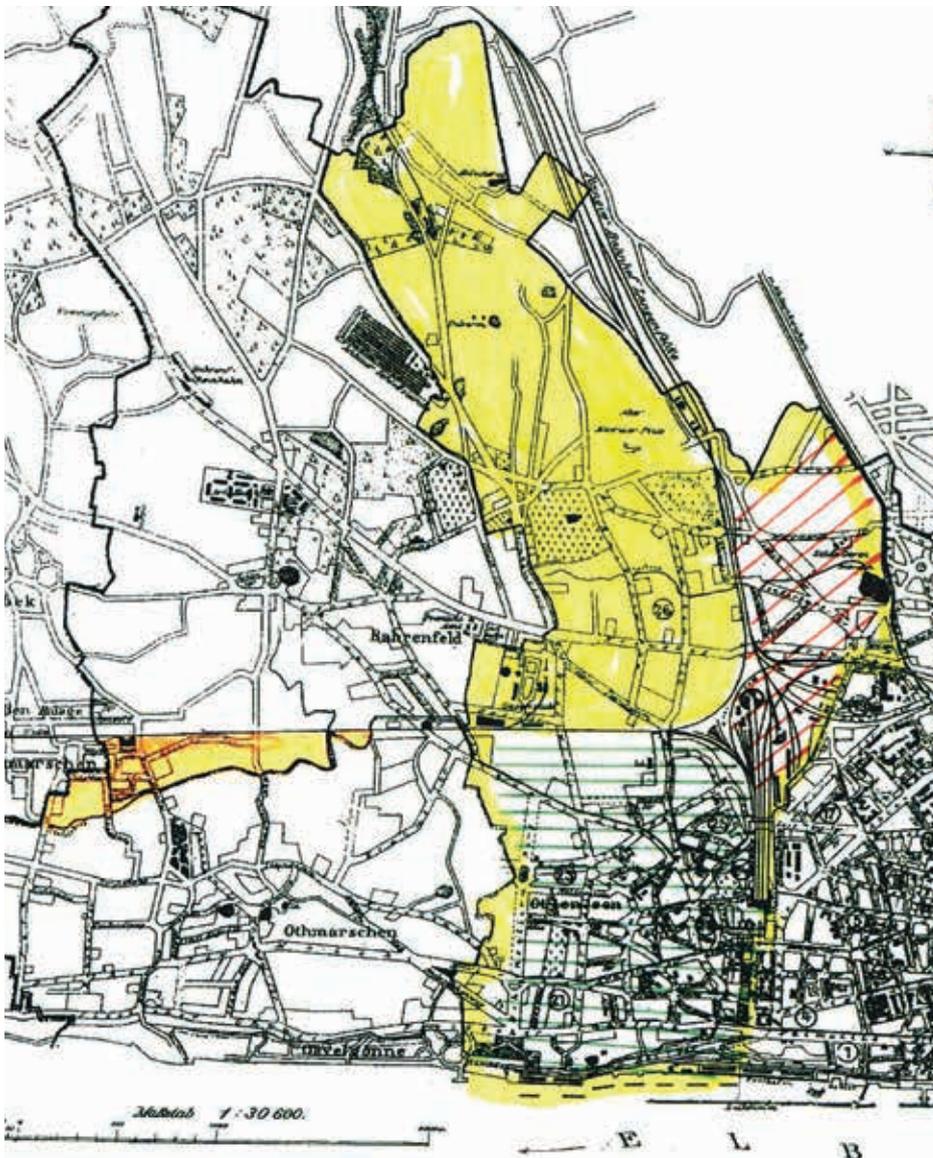
Als die Nazis Ortsgruppen für ihre Parteiorganisation bildeten, hielten sie sich nicht an historisch gewachse-

ne Gegebenheiten, sondern schufen Gebilde, die sich an Hauptstraßen, Bach-, Fluss- und Eisenbahnverläufen orientierten. Es entstanden die NSDAP-Ortsgruppen Steenkamp, Alt-Bahrenfeld und Bornkamp. Letztgenannte Ortsgruppe umfasste das Gebiet der Ottensener Feldmark. 1937 (Altona war nun ein Teil Hamburgs geworden) wurden die Flächen der NSDAP-Ortsgruppen zugleich auch die neuen Verwaltungseinheiten der Stadt Hamburg. Alle drei Ortsgruppen bildeten von nun den neuen Stadtteil Bahrenfeld, der dadurch von 6.03 qkm auf 10,8 qkm wuchs. Ottensen hingegen verringerte sich von 7,04 qkm auf 2,8 qkm.

Nach dem Krieg bestätigte der demokratische Hamburger Senat überraschend die 1937 getroffene Verwaltungseinteilung.

Muss ich als Ottensener (seit Geburt) nun fordern „Ottensen zurück nach Dänemark?“

Hans-Günter Schmidt



Stadteinteilung Altonas im Jahre 1901, ganz rechts rotgelb schraffiert der Ottensener Teil, der zum Bahnhofsgelände wurde, daneben links ganz in gelb die Ottensener Feldmark, die 1937 ein Teil von Bahrenfeld wurde, darunter gelb umrandet das heutige Ottensen. Am linken Rand ein kleiner Teil von Bahrenfeld südlich der S-Bahnlinie in rotgelb (um den Statthalterplatz), der zu Othmarschen kam. Der Bahnhof Othmarschen lag also ursprünglich auf Bahrenfelder Gebiet



Presseinfo zum A7 Deckelbau In Bahrenfeld

Die Autobahn werde vom Abend des 18. März (Donnerstag 22.00 Uhr) bis zum Morgen des 22. März (Montag 5.00 Uhr) nicht befahrbar sein, teilte die Autobahn GmbH Nord am Montag mit. Gesperrt werde an jenem Donnerstagabend zunächst der Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Hamburg-Volkspark und -Waltershof. Am Freitagabend werde die Sperrung bis Hamburg-Heimfeld ausgeweitet, hieß es.

Der städtische Ost-West-Verkehr über die drei Brücken soll zwar aufrechterhalten werden. Da aber jeweils eine Brückenhälfte abgerissen wird, müssen sich die Autofahrer auch auf der Behringstraße, dem Osdorfer Weg und der Bahrenfelder Chaussee auf Einschränkungen einstellen. Die drei Brücken müssen wegen des geplanten Lärmschutztunnels Altona neu gebaut werden. Die Autobahnsperre südlich des Elbtunnels bis Heimfeld soll

dazu genutzt werden, den dortigen Ausbau der A7 auf acht Spuren voranzutreiben.

Eine weitere Vollsperrung der A7 hat die Autobahn GmbH Nord bereits für das Wochenende vom 5. bis 8. Februar angekündigt. Dann soll im fertiggestellten Lärmschutztunnel Stellingen die endgültige Verkehrsführung eingerichtet werden.

© dpa

Eine Entschuldigung ist fällig. Der Start "Rezepte unserer Mitglieder" ist schief gegangen. Aber jetzt:

Renate Weidner

Blitz-Quarkkuchen

300 gr. Zucker
125 gr. Butter/Margarine
1 Pck. Vanillezucker = alles schaumig rühren
1 Glas Kirschen = Saft abtropfen lassen
1 kg Sahnequark
6 gehäufte Essl. Gries
1 Pck. Vanille-Puddingpulver
4 Eier
Saft 1 Zitrone

Alle Zutaten nach und nach unterrühren und zum Schluss die abgetropften Kirschen unterheben. Alles in eine gefettete Springform geben und bei 175° ca. 1,5 Std. backen. Evtl. mit Backpapier abdecken.

Ich wünsche gutes Gelingen und guten Appetit.

Petra Liedtke

Der Februar *von Erich Kästner*

Nordwind bläst. Und Südwind weht.
Und es schneit. Und taut. Und schneit.
Und indes die Zeit vergeht
bleibt ja doch nur eins: die Zeit.

Pünktlich holt sie aus der Truhe
falschen Bart und goldnen Kram.
Pünktlich sperrt sie in die Truhe
Sorgenkleid und falsche Scham.

In Brokat und seidnen Resten,
eine Maske vorm Gesicht,
kommt sie dann zu unsren Festen.
Wir erkennen sie nur nicht.

Bei Trompeten und Gitarren
drehn wir uns im Labyrinth
und sind aufgeputzte Narren
um zu scheinen, was wir sind.

Unsre Orden sind Attrappe.
Bunter Schnee ist aus Papier.
Unsre Nasen sind aus Pappe.
Und aus welchem Stoff sind wir?

Bleich, als sähe er Gespenster,
mustert uns Prinz Karneval.
Aschermittwoch starrt durchs Fenster.
Und die Zeit verläßt den Saal.

Pünktlich legt sie in die Truhe
das Vorüber und Vorbei.
Pünktlich holt sie aus der Truhe
Sorgenkleid und Einerlei.

Nordwind bläst. Und Südwind weht.
Und es schneit. Und taut. Und schneit.
Und indes die Zeit vergeht,
bleibt uns doch nur eins: die Zeit.

Serie Briefwechsel

Vorwort

Kaum etwas bewegt uns so sehr, wie ein in Worte gefasstes Liebesgeständnis. Liebesbriefe werden seit Jahrhunderten geschrieben und in allen Formen: ob als flüchtige Notiz, sorgfältig aufgesetzt auf feinem Papier oder übermittelt von der Feldpost.

In ihren Liebesbriefen werden Berühmtheiten zu Menschen. Ihre Zeilen sind unmittelbarer Ausdruck ihrer Gefühle, nicht selten kleine literarische Meisterwerke.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, sie können darauf vertrauen, dass ich auch in diesem Jahr jeden zweiten Monat die Serie fortsetze.

Fortsetzung auf Seite 7

Albert Einstein an Mileva Marić

Aug. 1900

Die Situation

Mileva ist 20 und Albert 17 Jahre alt, als sie sich 1896 in Zürich am Polytechnikum kennenlernen. Im heutigen Serbien gingen Mädchen nur in die Volksschule. Für das Gymnasium brauchte sie als Mädchen eine Sondergenehmigung vom Ministerium. In Zürich studierte sie Physik, als einzige Frau ihres Jahrganges und als erste Serbin überhaupt.

Drei Jahre lang bleiben Mileva und Albert beim distanzierten Sie. Tage - und nächtelang haben sie gemeinsam gerechnet und diskutiert. Das haben die Zwei gemeinsam sehr intensiv erlebt. Aber dann bricht das Eis und sie werden ein Liebespaar. Alberts Eltern finden das gar nicht gut, denn Mileva hinkt ein bisschen wegen ihrer Hüfte. Der Brief von ihm ist aus der Zeit, wo sie auf „Wolke sieben“ geschwebt haben.

Meine liebe Mieze! *Mailand, 30. August 1900*

Heut erhielt ich einen eingeschriebenen Brief von Dir, dem ich die Furcht ansehe, es könnte ihn jemand anderes lesen. Nein Schatzerl, ich bekam alle Deine Briefchen pünktlich und auch das Geld schon längst in Melchthal. (Sie stammte aus einer wohlhabenden Familie und konnte ihn wohl finanziell unterstützen) Du kannst mir stets so schreiben, wie Dir ums Herz ist, denn einen Brief weg zu nehmen, wäre für meine Eltern ebenso unklug wie zwecklos. Meine Eltern sind sehr bekümmert, wegen meiner Liebe zu Dir. Immer wieder jammern sie mir vor, dass ich mich durch mein Versprechen mit Dir ins Unglück gestürzt hätte. Sie glauben, Du seist nicht gesund... o Doxerl, es ist zum närrisch werden! Wenn sie Dich nur kennen würden! Aber sie sind wie verhext und meinen, ich sei's! Samstag gehe ich mit Papa auf die Reise, auch nach Venedig. Ich war so traurig, dass ich nicht mitwollte; doch sie erschrecken darob so heftig, dass mir Angst wurde. Von diesen Ferien werd ich mich erst allmählich in Deinen Armen erholen können.

Meine einzige Zerstreung ist das Studium, dass ich jetzt mit doppelter Liebe betreibe und meine einzige Hoffnung bist Du, meine liebe, treue Seele. Ohne den Gedanken an Dich möchte ich gar nicht mehr leben im traurigen Menschengewühl. Doch Dein Besitz macht mich stolz und Deine Liebe macht mich glücklich. Doppelt selig werde ich sein, wenn ich Dich wieder ans Herz drücken kann und Deine liebenden Augen sehe, die nur mir leuchten und Deinen lieben Mund küsse, der nur mir in Wonne gezittert.

Gottlob, dass nun wieder der August vorüber geschlichen ist. Vier Wochen noch, dann sind wir wieder vereint und leben uns gegenseitig zu Gefallen. Aber dann werd ich Dich nicht sobald wieder fortlassen! Sei herzinnigst geküsst von Deinem Schatz

Die immer inniger werdende Beziehung mündet bald in Heiratsabsichten. Abgesehen vom Widerstand seiner Eltern fehlen auch Albert die finanziellen Mittel um

seiner Frau ein gesichertes Dasein zu bieten. Ihre Situation wird noch prekärer, als Mileva erfährt, dass sie schwanger ist!. Doch allen Schwierigkeiten zum Trotz ist Albert guten Mutes und fest entschlossen zu heiraten. Unermüdlich umschwärmt, beschwichtigt und ermutigt er sein „Doxerl,“ sein „Miezchen,“ sein „süßes Hexchen“. Und Mileva antwortet ihrem „Johonesl,“ ihrem „Johannsel,“ oder „Schatzel“ voller Zärtlichkeit, aber auch voller Zweifel und Trübsinn angesichts der unsicheren Zukunft.

Albert bemüht sich um eine feste Anstellung. Er bekommt eine Absage nach der anderen. Kurz bevor „das Lieserl“ im Januar 1902 zur Welt kommt, hat er durch die Vermittlung eines Freundes eine Festanstellung in Aussicht. Es ist eine Assistentenstelle am Patentamt in Bern. Das Kind bekommt er nie zu Gesicht. Das bleibt bei seinen zukünftigen Schwiegereltern. Im Januar 1903 heiraten Mileva und Albert.

Sie schenkt ihm 2 Söhne, Hans Albert 1904 und Eduard 1910.

Das Jahr 1905 brachte Albert Einstein den Durchbruch. Er trat mit der Relativitätstheorie „ $E = mc^2$ “ an die Öffentlichkeit.

Nun ging es mit ihm steil bergauf. Mit der Ehe aber steil bergab. 1911 zog die Familie um nach Prag, 1913 wieder nach Zürich und 1914 nach Berlin, wo schon seine Freundin Elsa wartete. Mileva war nur noch Hausfrau.

Im Juli 1914 schrieb Albert an seine Frau:

Du sorgst dafür, dass meine Kleider und Wäsche ordentlich in Stand gehalten werden, dass ich die drei Mahlzeiten im Zimmer ordnungsgemäß vorgesetzt bekomme, dass mein Schlafzimmer und Arbeitszimmer stets in guter Ordnung gehalten werden, insbesondere, das mir der Schreibtisch allein zur Verfügung steht.

Im selben Jahr entschließt er sich zur Trennung. Nun kann er sich wieder voll und ganz seinen Studien widmen. 1918 wird die Scheidung vollzogen. Er verspricht ihr, falls er den Nobelpreis bekommt, das Geld ihr zu überlassen. Das Preisgeld entspricht etwa 49 Jahresgehälter von Albert!

1922 erhält er den Nobelpreis und löst sein Versprechen ein. Das Geld wird angelegt und sie bekommt die Zinsen und kann außerdem ein Mietshaus in Zürich kaufen. Damit ist auch die Ausbildung der Söhne gesichert.

Im Mai 1924 schreibt Albert ihr: *Ich will in absehbarer Zeit nach Zürich kommen und dann wollen wir alles Vergangene, soweit es schlecht ist, vergessen sein lassen. Du musst auch nicht immer so bärmeln, sondern Dich über das Schöne freuen, das Dir das Leben gebracht hat, z.B. die prächtigen Kinder, das Haus und dass Du – nicht mehr mit mir verheiratet bist.*

*Von Petra Müller und Rainer Wieland,
bearbeitet von Manfred Hümmel*

Bahrenfelder Parks neu entdecken.

Jetzt in den Coronatagen des neuen Jahres, wo an Ausfahrten und größere Ausflüge nicht zu denken ist, haben sich unser Volkspark, der Schulgarten und der Zentralfriedhof zu einem regelrechten Eldorado für Lufthungrige gemauert. Viele merken erst jetzt, wie schön es ist, in Bahrenfeld nahe am Grün zu wohnen (Bahrenfeld ist der zweitgrünste Stadtteil Hamburgs). Im Volkspark sind jetzt sehr viele Menschen mit ihren Hunden unterwegs. Bei jedem Wetter begegnet man „Herr und Hund“. Nachdem zum 100 jährigen Geburtstag des Volksparks die Wege überarbeitet wurden, geht es sich jetzt auch wesentlich knöchelschonender. Überall sieht man auch Zeichen an manchen leider abgestorbenen und vertrockneten Bäumen, die z.Z. von einem Trupp des Bauhofs gefällt werden. Schön zu sehen, das für den Volkspark viel getan wird

um ihn attraktiv zu halten. Dazu trägt auch an der großen Spielwiese Klempaus Biergarten (die historische Milchhalle) und an der ehemaligen Kehre der Straßenbahn an der Stadionstr./Hellgrundweg, das „Picknick“ bei denen, wenn auch nur „to go“, ein Kaffee, Kakao zur Stärkung und Wärmung erhältlich ist. (Achtung - nicht ständig geöffnet). Auch das „Bauernhaus“ oben an der Nansenstr. ist an vielen Tagen eine gute Idee zum „Auftanken“. Vor dem Eingang zum Zentralfriedhof und vor dem „Picknick“ sind genug Parkmöglichkeiten und auf dem Friedhof bei der Trauerhalle, neben dem „Picknick“ und bei der Milchhalle sind die einzigen (auch relativ sauberen) Toiletten zu finden. Nicht nur für meine Frau und mich ist der Zentralfriedhof immer wieder einen abwechslungsreichen Spaziergang wert. Die Vielzahl der teilweise ge-

waltigen und seltenen Baumarten sind einfall toll. Immer wieder entdecken wir neue Wege und auch interessante Grabmahle.

Wem dies zu „friedhofsmäßig“ ist; gegenüber geht es ja auch in den Volkspark und in den Dahliengarten. Wenn man alle Wege kreuz und quer joggen oder spazieren will kann man gut 20 km zurücklegen; dann allerdings auch mit dem Volksparkteil östlich der August-Kirch-Str. hinter dem Schulgarten zum „Bauernhaus“ hin. Ob Schulgarten, Volkspark oder Zentralfriedhof, es gibt z.Z. keine bessere Möglichkeit, sich die Lungen frei zu blasen um fit und coronafrei zu bleiben.

Auch wenn die meisten von Ihnen den Volkspark kennen, vielleicht ist dies trotzdem eine Anregung, vor die Tür zu gehen. Vorsicht - Sie sind nicht alleine dort.

Hans-Werner Fitz



Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



1. Vorsitzende: Marianne Nuszowski • Wittenbergstr. 8 • 22761 HH • Tel. 89 03 192

2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel. 53 27 61 34

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX

Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.

Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.

Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Name: Kreditinstitut:

IBAN-Nr.:, E-Mail:

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers